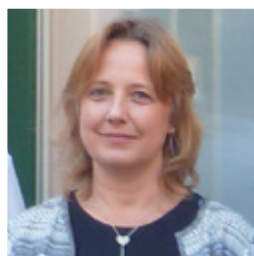


# HAND in HAND

HAND in HAND e.V. [www.handinhand.info](http://www.handinhand.info)

# gemacht!

RUNDSCHREIBEN AN UNSERE INDIEN-FREUNDE | NR. 23 | APRIL 2018



## Liebe Freundinnen und Freunde, 25 Jahre – wer hätte das gedacht?!

Ich erinnere mich, als 1986 Elmar Jung zum ersten Mal aus Indien zurückkam und erzählte... Dann sein Aufruf zur Aktion „vier-zu-eins“, also den vierten Teil von dem, was ich für nicht lebensnotwendige Dinge ausgeben, eine Zeit lang auch für Menschen in Not zu geben, also die Armen an meinem ganz persönlichen kleinen Glück zu einem Viertel teilnehmen zu lassen, das weckte in mir mit 17 Jahren die Motivation, etwas von meinem Geld mit Armen zu teilen.

Die ersten Bilder aus Indien und ihre Schicksale machten mich betroffen, brachten mich zum Weinen, machten mich dankbar, dass es mir so viel besser geht, dass ich so viel besser leben darf... Diese Bilder von ganz anderen Menschen, die lachenden Kinderaugen und Gesichter zogen mich in ihren Bann und haben mich bis heute nicht losgelassen, sind immer noch Ansporn und faszinieren mich. Die

Natürlichkeit der Leute dort, ihre Schönheit und ihr bunter Alltag üben einen Reiz auf mich aus, dem ich mich nicht entziehen kann. Immer wieder gaben Leute Geld mit auf die Reisen von Elmar Jung, um dort ein wenig mithelfen zu können.

Dann brauchten wir eine Struktur, um die Hilfe besser leisten zu können: Fragen zum Geldtransfer, das Ausstellen von Spendenbescheinigungen und welche Projekte dort unterstützt werden sollten, kamen auf. Darum war die Zeit reif für eine Vereinsgründung. Am 31. Oktober 1992 war es soweit. Wir trafen uns in einem kleinen Saal mit gut zwanzig Gleichgesinnten. Es war mein 24. Geburtstag. Warum war ich dabei? In mir zeigten mit einem Mal Gedanken Wirkung wie: „Teile deinen Reichtum, hilf mit, dass der Reichtum der Welt sich gerechter verteilt, es gibt zu viel Armut auf der Welt.“ Bilder von Hungerkatastrophen in Äthiopien und Afrika hatten sich schon früher

tief in mein Bewusstsein gegraben. Jetzt kamen Schicksale von Menschen aus Indien hautnah zu mir. Die Möglichkeit, unmittelbar helfen zu können, faszinierte mich, weil ich den „Geldüberbringer“ ja auch persönlich kannte, weil ich mir sicher sein konnte, mein Geld kommt an, ganz unmittelbar und ohne Umwege. Ich wollte, dass solche Hilfe konkret möglich wird. Auch durch mich.

Heute, 25 Jahre später, ist die Motivation zu teilen, mich einzubringen und nach besten Kräften helfen zu wollen, immer noch da. Sie ist aber sozusagen erwachsen geworden. Die Welt hat sich verändert, aber der Reichtum bleibt dennoch ungerecht verteilt! Unsere Hilfe in Indien ist nach wie vor nötig, denn wir schauen dabei dorthin, wo andere wegschauen... Aber die Jahre haben mich und unseren kleinen Verein auch verändert. Heute trage ich verantwortlich mit, was für die Menschen in Indien so wichtig ist: auf uns bauen zu können, einander zu schätzen und in Treue zueinander zu stehen. Wir haben helfen können, Menschenleben zu verbessern und sie mit uns vertraut gemacht, wie im Buch vom Kleinen Prinzen. Viele Brücken zwischen unseren fernen Ländern sind entstanden...

Die Entwicklung von einer Schülerin, die Taschengeld spendet, die bei Aktionen für Indien dabei war, die dann heiratete, jetzt zwei erwachsene Kinder hat, Schriftführerin und später stellv. Vorsitzende wurde und nun schon 25 Jahre dabei ist, vier Patenkinder und eine Schülerin in ihrer Krankenschwester-Ausbildung unterstützte, die 2013 selbst einmal mit Elmar Jung nach Indien kam – all dies war nicht absehbar, aber es gehört zu meinem Leben.

Und so laden wir vom Vorstand Sie ein, in dieser neuen Zeitung mit uns auf eine Zeitreise zu gehen. Wir grüßen Sie alle vom Vorstand: dankbar, froh und erfüllt. Claudia van der Beets

## Hilfe gesucht !

An dieser Stelle träumen wir von jungen, technik-affinen Menschen, die Lust haben und ein wenig Zeit und auch den nötigen Sachverstand, uns beim weiteren Auf- und Ausbau unserer Homepage zu unterstützen oder einfach eine kleine Arbeit zu übernehmen und sich einzubringen...

Am besten eine Mail schicken an:

[info@handinhand.info](mailto:info@handinhand.info)

# Pavans junges Leben (2006-2018)

Pavan wurde im Jahr 2006 in sehr armen Verhältnissen geboren. Sein Vater starb, als der Junge 3 Jahre alt war. Da seine Mutter sich nicht genügend um Pavan kümmerte und einfach weglief, nahm sich die leprakranke Großmutter seiner an.

Sie lebten nun beide in der Lepra-Kolonie Peddapuram an der Ostküste Indiens. Als der Junge 6 Jahre alt war, rutschte er beim Spielen aus und schlug mit dem Kopf auf einen großen Stein. In einem staatlichen Krankenhaus wurde er damals versorgt und wieder entlassen. Seine Kopfverletzung war damals wieder gut verheilt, aber die Ärzte machten keine Röntgenaufnahme vom Inneren des Kopfes. Pavan war mittlerweile in der 7.Klasse und bekam durch **HAND\*HAND**



Poster zum Tod von Pavan mit Einladung zum Sterbegebet



v.l.n.r.: Großmutter Sudhakar, Bruder Lakshi und Pavan

„Kostbar ist in den Augen des Herrn das Sterben seiner Kinder.“

Ps.116,15

finanzielle Hilfe für seine Schulbildung. Mit seiner Großmutter wurde er durch uns auch mit Essen und Schulkleidung versorgt. Im Januar 2018 bekam Pavan schwere, lang anhaltende Kopfschmerzen. Als jede Medizin nicht half, brachte ihn die Großmutter mit unserer Unterstützung nachts ins nächste Krankenhaus. Dort wurde sein Zustand immer kritischer, bis er sogar ins Koma fiel. Am kommenden Morgen des 17.Februar 2018 sollte Pavan operiert werden. Eine Stunde zuvor verstarb er. Seine Großmutter ist in ihrer tiefen Traurigkeit und nun völlig allein... Am nächsten Tag kamen alle Bewohner der Lepra-Kolonie und Freunde und Bekannte zu einem Sterbegebet zusammen und begruben den 12-jährigen Pavan auf dem nahegelegenen Friedhof. Möge Pavan jetzt für immer zuhause sein bei Gott.

„Wir sind so traurig darüber, dass Pavan am 17.02.2018 so plötzlich sterben musste.“

Wir beten zu Gott, dass er ihm Seelenfrieden schenke.

Deine Familienangehörigen: Lakshmi, Großmutter Sudhakar, Pastor der Leprakolonie Peddapuram und alle Bewohner der Kolonie.

## Statements und Antworten...

...von dankbaren Menschen, die HiH prägte und die heute selbst für HiH tätig sind.

### Bala aus Gudur

Im April 1993 traf ich Elmar Jung in Taizé in Frankreich, wo sich viele junge Menschen treffen und solidarisch zusammenleben. Es ist ein Ort der Hoffnung. Als Vertreter meines Dorfes durfte ich an dem Treffen teilnehmen. Elmar kam damals mit 30 Schülern nach Taizé. Ich habe ihn in mein Dorf eingeladen, nachdem er mir erzählte, dass er schon oft in Indien war. Bereits im Dezember 1993 kam er zu mir in mein Dorf. Zu dieser Zeit war unsere HiH-Arbeit wie ein Baby in den Händen der Mutter oder wie eine Knospe, die noch nicht erblüht ist.

Ich erinnere mich noch an unseren ersten gemeinsamen Besuch in Malapurtanda. Dort fanden wir die verbrannte Hütte einer armen Familie und halfen, dass ein neues Haus aufgebaut werden konnte. Dies gab der Familie Hoffnung, ein neues Leben be-



„HiH ist wie ein großer Baum, auf dem Tausende von Vögeln leben. HiH ist wie eine Oase, wo Menschen ihren Durst stillen. HiH ist wie eine Lampe, die den Menschen in der Dunkelheit Licht gibt.“

ginnen zu können, weil sie doch alles durch das Feuer verloren hatten. Später kaufte Elmar in unserer Gegend ein Ackerland, um damit junge Men-

schen und die Armen zu unterstützen. Dort gab es keine richtigen Straßen und selten Elektrizität. Die Menschen hatten keine Ausbildung. Sie standen uns am Anfang recht skeptisch gegenüber. Denn Fremde bedeuteten für sie auch eine andere Religion. Sie befürchteten erst, ihre eigene Religion nicht mehr ausüben zu dürfen. Erst langsam erkannten sie, dass sich HiH nicht in die Religion einmischte.

Viel wurde in unserer Gegend getan: Es wurden für Obdachlose Häuser gebaut und eine kleine Krankenstation eröffnet, um Kranke zu versorgen.

Unsere große Farm muss kontinuierlich bearbeitet werden, um Erträge abzuwerfen. Heute arbeiten viele Menschen auf der Farm und verdienen damit ihren Lebensunterhalt. Wir beten oft für das Wohlergehen von HiH, für die Sponsoren und Mitglieder und ihren Gründer Elmar Jung. Vielen Dank an meine geliebte Organisation HiH, herzlichen Glückwunsch und alles Gute.

In Liebe Bala



## Ganesh aus Thalaburidi



Ich kam 2008 zu HiH, nachdem ich über einen Bekannten meines verstorbenen Vaters von der Organisation gehört hatte. Elmar Jung traf ich im Kinderheim Prem Viswasam in Bobbili, wo ich selbst viele Jahre als Halbweise leben durfte. Durch HiH hat sich mein Leben total geändert. Ich habe seitdem so viel dazu gelernt: was „Leben durch Teilen“ bedeutet und dass Menschen zu helfen einem selbst richtig glücklich macht.



## Naidu aus Seetharampuram

### Wie bist du zu HiH gekommen?

Bevor ich Elmar Jung das erste Mal traf, hörte ich über die HiH-Arbeit von den Leuten in meinem Dorf.



Meine erste Arbeit war das Einsammeln der Raten für die von HiH gewährten Kredite. Später half ich auch beim Verteilen von Reisrationen an alte und arme Menschen.

Baum. Als er mich sah, sagte er zu den Helfern, sie sollen mich bald zum Arzt bringen. Er wunderte sich, daß ich so gut englisch sprach, was ich mir selbst beigebracht hatte. Nachdem meine Haut wieder geheilt war, habe ich mit HiH-Hilfe mein Studium weiter gemacht. Dazwischen bin ich mit zu Menschen gefahren, die dringend Hilfe brauchen. So habe ich die HiH-Arbeit kennengelernt. Meine erste Arbeit war das Einsammeln der Raten für die von HiH gewährten Kredite. Später half ich auch beim Verteilen von Reisrationen an alte und arme Menschen.

### Was ist deine Motivation, schon so viele Jahre bei HiH zu sein?

Es ist die Freude darüber, dass durch die Reisverteilung, die Schulbildung von Waisenkindern, durch medizinische Maßnahmen usw. Menschen ein besseres Leben ermöglicht wird.

### Wie und wo hast du den Gründer von HiH kennengelernt und wie verlief euer erstes Treffen?

Mein Treffen mit Elmar Jung im Oktober 2002 war wie ein Wunder in meinem Leben. Nach der 10. Klasse habe ich als 15-jähriger wegen finanzieller Probleme die Schule abgebrochen. Zu dieser Zeit kam Elmar zusammen mit anderen Besuchern in mein Dorf. Alle Dorfbewohner wollten ihn sehen, also ging ich ebenfalls auf den Marktplatz, denn ich wollte wissen, wie Ausländer aussehen. Ich hatte damals eine schlimme Hautkrankheit und stand mit einem einfachen Handtuch um die Schulter unter einem

### Welche Wünsche hast du für die Zukunft von HiH?

Ich hoffe, dass HiH weiterhin bestehen bleibt und die Hilfe für die Ärmsten der Armen immer fortgesetzt werden kann.



Jeder, dem geholfen wurde, sollte dann auch selbst HiH unterstützen, um diese Hilfe für viele Andere weiterzuführen. Es ist unsere moralische Verantwortung, diese Arbeit für eine bessere Zukunft voranzutreiben.



## Raja aus Mumbai

### Seit wann bist du bei HiH und wie bist du zu der Organisation gekommen?

Ich kam im Jahr 2004 zu HiH. Den Gründer traf ich zufällig am Bahnhof. Wir fuhren gemeinsam nach Bobbili und während der Fahrt erfuhr ich sehr viel über diese Organisation.

### Seit wann bist du bei HiH und wo hast du den Gründer kennengelernt und wie verlief euer erstes Treffen?

Ich kam im Jahr 2004 zu HiH. Ich traf den Gründer am Bahnhof. Das Datum weiß ich noch genau: am 19.11.2004. Zusammen mit zwei Freunden wartete ich am Bahnhof von Bobbili. Elmar Jung wartete ebenfalls auf den Zug. Wir tauschten ein freundliches Lächeln aus und unterhielten uns für fünf Minuten. Er lud mich ein, das Kinderheim in Bobbili zu besuchen. Schon am nächsten Tag war ich dort und war sehr beeindruckt von der Arbeit, die von HiH hier geleistet wird. So war ein Lächeln die Brücke, um diese lange Freundschaft mit dem Gründer und HiH herzustellen.

Raja mit seiner Frau



### Was ist deine Motivation, dass du schon so viele Jahre dabei bist?

Für mich ist es ein guter Grundsatz, wie HiH es tut, den Ärmsten der Armen zu helfen. HiH bringt eine Veränderung in das Leben der Menschen durch Schulbildung, Aufbau von Häusern, medizinische Versorgung usw. Nachdem das HiH-Team zusammen mit Elmar intensiv den Antrag geprüft hat, wird über die Art der Hilfe entschieden. Dieser Prozess ermöglicht HiH den Menschen zu helfen, die wirklich in Not sind und somit die Spenden optimal eingesetzt werden.

Die harte Arbeit, die Leidenschaft des Gründers, die Menschen in Deutschland, die sich durch Spenden für Indien einsetzen, sind die Motivation für mich, für HiH zu arbeiten.

### Wie ist Deine Erwartung an die Menschen, denen HiH geholfen hat?

Jeder, dem geholfen wurde, sollte dann auch selbst HiH unterstützen, um diese Hilfe für viele Andere weiterzuführen. Es ist unsere moralische Verantwortung, diese Arbeit für eine bessere Zukunft voranzutreiben.

# Aktuelle Projekte

Konkrete Beispiele der aktuellen Arbeit von HAND $\rightarrow$ HAND – Helfen Sie mit!

## Bereich 1 Familie & Heimat

### PNR 1-0167 Ein Haus für eine Familie pro Haus 1.250 €

Jedes Jahr erreichen uns sehr viele Anfragen für den Bau eines Hauses oder einer Hausrenovierung. Aus eigener Anschauung in Indien berühren uns diese Einzelschicksale sehr. Viele leben in schlimmen Hütten, die den indischen Wetterextremen kaum gerecht werden können, geschweige denn Schutz, Sicherheit und Geborgenheit für eine Familie bieten. Hinzu kommt, dass 2017 die Baukosten enorm explodiert sind: die Kosten allein für einen Backstein haben sich versiebenfacht ( von 2 Cent auf 14 Cent). Wir können in Indien ein einfaches Haus für ca. 1.250€ bauen. Immer wieder gibt es Spender in Deutschland, die aufgrund einer runden Geburtstagsfeier oder eines anderen Ereignisses auf Geschenke verzichten und mit einer indischen Familie teilen wollen. Sprechen Sie uns an, wir vermitteln Ihnen gern die Möglichkeit, dort ein Haus zu bauen. Aktuell warten mehr als fünfzehn Familien, teils unter dramatischen Lebensverhältnissen, auf unsere Hilfe für den Bau eines neuen Hauses.

## Bereich 2 Gesundheit & Hygiene

### PNR 2-0005 Aktion Augenblick pro Patient 48 €

Im Jahr 2017 haben erneut über 90 Menschen beim Augencamp in Thalaburidi an der Ostküste Indiens die Möglichkeit erhalten, nach einer Operation am grauen oder grünen Star ihr Augenlicht zurück zu bekommen. Sie alle konnten ganz neu und sehend in ihren Alltag zurückkehren. Helfen Sie mit Ihrer Spende, die Kosten (med. Untersuchung, Anfahrt und Klinikaufenthalt, Operation, Verpflegung und Medizin) für weitere OPs zu ermöglichen.

### PNR 2-0200 Juliet benötigt Medizin 440 €

Die 22-jährige Juliet aus Malayankulam im Süden Indiens wurde im September 2017 erfolgreich am Herzen operiert. Nun benötigt sie 8 Monate lang regelmäßig spezielle Medizin. Ihr Vater, der einen kleinen Teeladen betreibt, kann mit seiner Familie die anfallenden Kosten kaum stemmen. Wir wollen der Familie helfen und die Kosten übernehmen. Wer spendet hier? Auch ein Teilbetrag hilft.

## Bereich 5 Nacktes Überleben

### PNR 5-0008 Alten- und Armenspeisung Bobbili jede Gabe hilft

Viele der alten Menschen Indiens können sich, wenn sie einmal alleine sind, nur noch mit Betteln durch das Leben schlagen. Im Kampf um Arbeitsplätze gibt es für sie keine Chance. So etwas wie Rente gibt es in Indien nicht. HAND $\rightarrow$ HAND hat für mehr als 100 Alte und Kranke in der Stadt Bobbili und Umgebung einen Versorgungsdienst eingerichtet. Mit einer monatlichen Reis- und Gemüseration brauchen alte Leute jetzt nicht mehr um ihren Lebensabend zu bangen. Täglich kommen weitere Menschen dazu. Mit nur 5€ kann einer alten Person im Monat ausreichend geholfen werden. Mit 60€ ein Jahr lang. Wie könnten wir die Würde eines Menschen besser schützen helfen, als ihn vor Elend, Betteln und Überlebensangst zu bewahren?

## Bereich 4 Landwirtschaft & Handwerk

### PNR 4-0246 Ziegen für arme Witwen je Ziegenpaar 90 €

In der Südspitze Indiens, im Bauerndorf Malayankulam helfen wir einer Gruppe armer Witwen oder alleinstehender Frauen, mit je zwei Ziegen das eigene Auskommen zu sichern. Durch Milch- und Käseverkauf, sowie Ziegenaufzucht wird der Lebensunterhalt verbessert.

### PNR 4-0242 Rickshaws sichern den Lebensunterhalt pro Rickshaw 210 €

Von vier Familien in und um Bobbili an der Ostküste Indiens wurden wir wegen einer neuen Rickshaw angefragt. Die Väter verdienen ihren Lebensunterhalt, indem sie mit der Rickshaw Menschen und Transportgüter in den Straßen ihrer Stadt befördern. Der Verschleiß ist hoch, die alten Rickshaws sind vielfach geflickt, nur noch äusserst schwer zu fahren und kaum mehr alltagstauglich. Wir wollen jeder Familie ein neues Fahrzeug anschaffen. Mit einer kleinen regelmäßigen Rückzahlung an HAND $\rightarrow$ HAND helfen die Väter dann, dass mit diesem Geld weitere Rickshaws für andere bedürftige Familien angeschafft werden können. Dies ist im Sinne unseres Hilfswerkes echtes „Leben durch Teilen“ und „Hilfe zur Selbsthilfe“. Wer hilft mit, mit einer Rickshaw den Lebensunterhalt einer Familie zu verbessern?

## Bereich 3 Schule & Bildung

### PNR 3-0000 Ausbildungs-Patenschaft pro Jahr 300 €

Immer wieder erreichen uns Anfragen junger Menschen, die die Kosten einer eigenen Ausbildung als Elektriker, Computerfachleute, Schreiner, Mechaniker nach dem Schulabschluss nicht tragen können. Als Waisen haben sie von zuhause aus keinerlei finanzielle Unterstützung. Diese Kosten fallen je nach Ausbildung für 3-5 Jahre an und liegen bei etwa 300€ pro Jahr. Hierfür suchen wir Spender, die bereit sind, sich einige Jahre zu einer Ausbildungs-Patenschaft bereit zu erklären und so einem jungen Menschen helfen, einen Berufsabschluss zu bekommen und dann für das eigene Leben einen sicheren Verdienst zu erhalten.

#### Herausgeber:

Der Vorstand von HAND $\rightarrow$ HAND:  
Elmar Jung, Claudia van der Beets,  
Bernd Beetz, Angelika Billing,  
Angelika Ehresmann-Schrod

#### Kontakt:

Pfarrgasse 6, 63322 Rödermark  
Tel. 06074-960235  
e-Mail: [info@handinhand.info](mailto:info@handinhand.info)  
<http://www.handinhand.info>

#### Druck:

Uscha printmedia  
Unterleider Medien GmbH,  
Rödermark

HAND $\rightarrow$ HAND-gemacht!  
erscheint je nach Bedarf.

Wer spendet etwas zur Deckung der Portokosten? (PNR 0-0001)

#### Danke für Ihre Einzahlung auf unser Spendenkonto:

PAX-Bank  
IBAN DE57370601934003111011  
BIC GENODED1PAX  
BLZ 37060193 Kto. 4003111011

Bei Einzahlungen bitte **unbedingt die Spendernummer** oder Name/Adresse angeben!

Für Ihre Steuererklärung erhalten Sie spätestens im Februar des Folgejahres eine **Zuwendungsbestätigung über alle Spenden** des Vorjahres. Mit Ihrer Spende an uns können sie bis zu 20% Ihrer Einkommensteuer absetzen.

Layout:  
Thomas Schnitter